

Derjenige/der dem gemeinen Nutzen dienen kan/vñ sich entschuldiget/ macht sich unwürdig der hülff vnd beystande so ihm ist gegeben/ wie es dann im gegentheil sehr loblich ist/ wann man eben so wol am Ende als in der Mitte seines Lebens sich dapper gebrauchen läst zum besten des gemeinen Nutzens.

Weis ist derjenige welcher wenig verliehret.

Offensiuua & defensiuua arma sollen gemacht werden nach dem Feindt / mit welchem man zu thun hat.

Es ist nit genug das man wol sein Ampt wieder die Feind thue/sondern man muß auch die Freunde vnd Vnderthanen wol regieren/vnd vor allen dingen verhindernen/das der wolstandt nicht einige noth vnd Gefahr bekomme.

Diejenigen welche iren Feinden in aller strengigkeit begegnen/ vnd auff Leib vñ Leben mit iuen kempffen/müssen resoluirt seyn/allerhand böse Tractationes aufzustehen.

Die seynd sehr weis/welche alle Mittel/ehe sie zur Wehr greiffen/versuchen.

Dappere Leuth seynd werth/das man ihnen williglich vnd prompte helffe.

Man soll sich danckbar gegen die Tapfferen wie sie es verdienet haben/ verhalten.

Die Krieg sind ein ordentliches vnd gewöhnliches Mittel Peinlichen Rechtfertigungen abzuhelffen.

Wer den Krieg liebt/der ist froh/ wann er tügliche vnd bequeme Instrument den selbigen anzufangen vnd zu volnführen bekompt.

Man findet allezeit derjenigen mehr als zu viel/ welche das Feuer des Kriegs je lenger je mehr grösser machen vnd anblasen.

Die kühnheit/grosse vnd wichtige Ding vñ Sachen anzufangen/wechset in denen/welche da sehen/das sie die Instrument/so zur Execution dienlich seyn/in der Handen haben.

Die begierte sich zu rechnen/gibt den Leuthen nicht so viel weil vnd Zeit/das sie sich mit allem versorgen können/sondern treibt sie geschwindt zur Arbeit.

Man soll vñ kan auch nicht vertrauen demjenigen/ der vnser bieter vñ arger Feindt ist gewesen/vnd nun bezeuget vnd protestirt,das er Freundt seyn wil/ es sey dann das er gute vnd grosse Dienst vnd Zeichen der Freundtschafft erzeigte.

Ein Krieg so wider einen König der mit langer Hand sich gestreckt hat/ ist sehr gefährlich/wann der König ein weiser Herr ist.

Zur Zeit der Noth soll man gutwillig seine Dienste anbieten.

Ein gefährlicher Anschlag soll nit entdeckt oder geoffenbaret werden / bis das man ihn ihnder exequiren wil/vnd zwar solches nit allein den fürnehmsten.

Bisweilen muß man einer Ketten sich beflüssigen vnd gebrauchen / damit man den Feind herfür locken vnd einen Abbruch thun möge.

Man soll erstlichen geducken/wie man sich vertheidigen wolle/ehe man seine Feind beleidiget.

Es kompt oftmahls groß Unglück auff diejenigen/ welche eines jungen Menschen furieru oder begierte folgen / derowegen sollen weise Leuth vnd gute Regenten des gemeinen Nutzens/mehr sehen auff das End/als auff den Anfang in den Geschäften der Menschen / vnd ehe sie zu den Waffen greiffen/ sollen sie zuporderst alles mit Rath angreifen vnd versuchen.

Wer Zanck haben wil findet ihn bald.

Geschwinde vnd verschlagene Leuth beflüssigen sich/wie sie mögen eine entschuldigung finden/wann sie andere anfallen vnd bekriegen/ vnd machen andere weis/als wenn sie die ersten so überfallen worden.

Vnderschiedene Böleker wann sie versamlet seynd / resoluiren sich leichtlich gefährliche